

Sexualpädagogische Methoden für ältere Kinder und Jugendliche

Zusammenstellung von Methoden, die sich in der langjährigen Praxis des sexualpädagogischen Basisangebotes des BBZ „lebensart“ e.V. bewährt haben

Die aktive Teilnahme an den Methoden ist freiwillig.

Begriffs-ABC zu Pubertät, Liebe und Sexualität (ab 11 Jahre)

Ziele:

- Schaffung einer offenen Atmosphäre und Förderung der Bereitschaft zur Mitarbeit
- Unterscheidung von Worten und deren Gebrauch

An zwei Tafelhälften/zwei Papierbögen stehen jeweils die Buchstaben des Alphabetes. Die Schüler*innen werden in zwei Gruppen eingeteilt. Sie werden gebeten, zu jedem Buchstaben ein Wort zu finden, welches ihnen zu Pubertät, Liebe und Sexualität einfällt. Alle Begriffe sind erlaubt.

Danach ist die Aufgabe, jene Begriffe zu unterstreichen, die jemand aus der Gruppe als nicht gut, unpassend oder abwertend empfindet. Nachdem sich beide Gruppen die Begriffe der anderen Gruppe angeschaut haben, werden unklare Begriffe kurz erläutert.

Im Plenum findet anschließend eine Verständigung zum Gebrauch von Worten an. Weitere abwertende Begriffe können markiert und nach neutralen, freundlicheren Worten gesucht werden.

Grabbelsack (ab 12 Jahre)

Ziele:

- Sexualität und Beziehungen in all ihren verschiedenen Facetten beschreiben
- handlungsleitende Informationen zu Sexualität und Beziehungen vermitteln

Diese sexualpädagogische Methode ist gut als Einstieg geeignet, da sie einen anschaulichen Überblick zu verschiedensten Aspekten von Sexualität und Beziehungen ermöglicht. An bestimmten Stellen können Themen vertieft werden (z. B. Verhütungsmittel und Kondomnutzung) oder auch eine intensivere Beschäftigung mit Fragen zu geschlechtlicher und sexueller Identität erfolgen.

Ein Stoffbeutel wird je nach Alter der Teilnehmenden mit verschiedenen Gegenständen gefüllt:

Kondom, Pillen-Packung, Tampon, Gleitgel, Rote Schleife, Bild Rosa Winkel, Regenbogen-Aufkleber, Waschlappen, Alkoholfläschchen, Packer, Binder, Viagra-Packung, Taschentuchpackung, Karte Kinder- und Jugendtelefon, Nylon-Strumpf, Liebesherz, Bild Sam Smith, Bild Thomas Hitzlsperger, Karte „Schwuchtel“, Karte „pädophil“, Dildo (ab 14 J.), Bondage-Seil (ab 15 J.)

Der Beutel wird herum gereicht, in ihm blind „gegrabbelt“ und ohne hineinzuschauen ein Gegenstand gezogen. Wer dran ist, sagt was es ist und was er*sie damit in Bezug auf Sexualität und Beziehungen assoziiert. Ziel ist, ein Gespräch über die verschiedenen Aspekte von Sexualität und Beziehungen in Gang zu bringen, das immer wieder auf Konkretes zurückgreifen kann.

Die Leitung gibt jeweils zu jedem Gegenstand anschließend einige kurze Informationen, ehe der Grabbelsack weiter gereicht wird.

Das ist doch normal - Das ist doch pervers (ab 13 Jahre)

Ziele:

- Information und Austausch zu verschiedensten Aspekten von Sexualität
- Infragestellen der Dichotomie Normal - Pervers
- Anerkennung von unterschiedlichen Erfahrungen, Vorlieben und Vorstellungen

Auf dem Boden liegen zwei Zettel: "Das ist doch normal" und "Das ist doch pervers", dazwischen ist ein größerer Freiraum. Die Jugendlichen sollen nun reihum jeweils eine Aussage von einem

Zettel-Stapel nehmen, diese vorlesen und bei einer der beiden Kategorien oder irgendwo dazwischen hinlegen. Es können jeweils während der Zuordnung kurze Erläuterungen/Begründungen, vom dem der dran ist, gegeben werden.

Folgende Aussagen stehen auf denzetteln (Auswahl je nach Alter der Teilnehmenden):

- Seinem Partner sagen, wie man befriedigt werden möchte
- Den eigenen Körper begehrenswert finden
- Sich jeden Tag im Bad pflegen
- Anderen beim Sex zusehen
- Sich regelmäßig Pornofilme anschauen
- Sich täglich selbst befriedigen
- Geschlechtsverkehr in der Zeit der Menstruation
- Oralverkehr
- Analverkehr
- Es angenehm finden, Samen auf dem Bauch zu haben
- Beide Geschlechter sexuell attraktiv finden
- Das gleiche Geschlecht lieben
- Beim Anblick eines nackten Körpers erregt sein
- Sich in seine Lehrerin verlieben
- Fleischwurstbrot mit Himbeermarmelade
- eigene Nacktbilder per WhatsApp an Freund/Freundin senden
- Wenn alte Leute miteinander ins Bett gehen
- 2 Männer die sich auf der Straße küssen
- Sich beim Sex fesseln lassen
- Offen über Sexualität reden
- sexuelle Vorliebe für Füße
- Krieg in der Welt
- Gruppensex
- Einen feuchten Traum haben
- Ein Kondom mit dem Mund überstreifen
- Einen Swinger-Club besuchen
- HIV-positiv sein
- Wenn man mit Kindern Sex macht
- Den ersten Sex mit 12 Jahren haben
- Sex für Geld
- Sich in seinen besten Freund zu verlieben
- Sich jeden Tag streiten
- Sex ohne Verhütung

Nachdem die Aussagen auf dem Boden zugeordnet sind, wird Gelegenheit gegeben, sich das Ergebnis anzusehen und strittige Punkte heraus zu suchen. Danach erfolgt eine Diskussion zu strittigen Zuordnungen. Zudem kann die Leitung Informationen zu einigen unklaren Sachverhalten geben. Aussagen können danach im Konsens der Teilnehmenden an eine andere Stelle gelegt werden. Bei Aussagen, wo keine Einigkeit besteht, kann vermittelt werden:

Es gibt Dinge, die für mich zwar pervers bzw. nicht okay, für andere aber normal sind. Diese Ansichten können sich im Verlaufe des Lebens auch wandeln.

Variante: Jede*r Teilnehmende bekommt zwei bis drei Karten. Die Aufgabe ist, sich für die Position der Karten zu entscheiden und diese verdeckt auf den Boden zu legen. Nachdem alle Karten verdeckt liegen, deckt die Leitung nacheinander je eine Karte auf. Es erfolgt jeweils eine Diskussion über die Position und den Inhalt der Karte. Es wird ein Konsens über das Liegenlassen oder eine andere Position der Karte hergestellt.

Spiel: Sex-Activity – Pantomimische Darstellung von Begriffen (ab 13 Jahre)

Ziele:

- spielerische Auseinandersetzung mit Begrifflichkeiten zu Sexualität und Beziehungen
- Förderung von Selbstbewusstsein und Lockerheit in Bezug auf diese Themenfelder

Es geht hier vor allem um eine spielerische Auseinandersetzung mit Begrifflichkeiten zum Thema Sexualität und Beziehungen. Verschiedene Begriffe sollen von den Jugendlichen nacheinander pantomimisch dargestellt werden. Die anderen versuchen, den Begriff möglichst schnell zu erraten.

Variante: Bildung von zwei Gruppen - die Gruppe, welche die meisten Begriffe erraten hat, hat gewonnen und jede*r erhält aus dieser Gruppe einen kleinen Preis.

Mögliche Begriffe:

Kondom, Bisexualität, Heterosexualität, Homosexualität, Regenbogen, Zungenkuss, Liebeskummer, Erektion, Kitzler, Knutschfleck, Selbstbefriedigung, Kuschelsex, WhatsApp, Geschlechtskrankheit etc.

SexLustLiebe. Ein Aufklärungsfilm für Jugendliche (pro familia Hessen 2012, 20 Min.)

Dieser Aufklärungsfilm im Trickfilmformat eignet sich ab der achten Klasse. In ihm geht es um Beziehungen und Gefühle, um Körperlichkeit, sexuelle Erfahrung, Aufklärung, Verhütung und Fruchtbarkeit. Die Themen werden jugendgerecht, ganz ohne pädagogischen Zeigefinger, dafür witzig und lustvoll vorgestellt.

„SexLustLiebe“ bietet beim Zuschauen viele Identifikationsmöglichkeiten und präsentiert vielfältige Formen, Sexualität zu leben, ohne eine Wertung vorzunehmen. Die wesentliche Botschaft des Films („Du bestimmst selbst“) setzt auch Wissen voraus. In speziellen Infoteilen, die in den Film eingebettet sind, werden körperliche Vorgänge deutlich dargestellt und benannt. Gleichzeitig sorgt der stilistisch hervorgehobene „Infostil“ für dezente Bilder und bemüht sich so um Respekt vor den Schamgrenzen der Zuschauer*innen.

Der Film ist in fünf Kapitel unterteilt und ein Begleitheft unterstützt Pädagog*innen bei der Nutzung des Films. In seiner klaren Bildsprache eignet sich der Film auch für Menschen mit geistigen Einschränkungen. Ergänzend befindet sich eine Version mit Untertiteln für Menschen mit eingeschränkter Hörfähigkeit auf der DVD.

Übung: Übertragungswege von HIV (ab 13 Jahre)

Zum Einstieg werden an der Tafel oder auf einem Schild folgende Informationen angezeigt:

HIV kann nur übertragen werden, wenn eine genügend große Menge ausreichend infektiöser Körperflüssigkeit über eine Eintrittspforte (Wunden, Schleimhäute) in den Körper gelangt.

<u>Körperflüssigkeit</u>	<u>Viruslast</u>
Blut (auch Menstruationsblut)	Sehr hoch
Sperma	Hoch
Füssigkeitsfilm auf Enddarmschleimhaut	Mittel
Scheidenflüssigkeit	Gering(er)
Muttermilch	Gering(er)

In der Mitte des Stuhlkreises werden die Schilder „Hohes Risiko“, „Geringes Risiko“ und „Kein Risiko“ gelegt.

Auf dem Boden liegen verdeckte Karten, auf denen verschiedene Situationen stehen:

Gemeinsame Benutzung von Spritzen; Ungeschützter Analverkehr; Ungeschützter Vaginalverkehr; HIV-infizierte schwangere Frau; Blutsbrüderschaft; Ungeschützter Oralverkehr; Zungenküsse/Küsse; Zusammenleben in der Familie; Toilettenbenutzung/Schwimmbad; Händeschütteln/Umarmen; Gemeinsam essen/aus einem Glas trinken; Insektenstiche; Erste Hilfe; Blutspende

Der Sitzreihenfolge nach wird von jedem Jugendlichen eine Karte genommen. Der*die Karteinhaber*in soll zunächst selbst das Risiko einschätzen, danach soll die Klasse/Gruppe ins Gespräch miteinander kommen. Nach ergänzenden Informationen der Leitung wird die Karte vom Karteninhaber*in an die richtige Stelle gelegt.

Begegnungs- und Beratungs-Zentrum „lebensart“ e.V.

Fachzentrum für geschlechtlich-sexuelle Identität

Beesener Straße 6, 06110 Halle

Tel.: 0345 2023385

E-Mail: bildungsarbeit@bbz-lebensart.de

Internet: www.bbz-lebensart.de

Zusammenstellung und Ansprechperson: Ants Kiel (Diplom-Pädagoge)

Stand: 19.06.2020